

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Die Epistel S. Pauli an Titum.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820

Die Epistel S. Pauli an Titum.

Daß 1. Capitel.

Mit was für personen das predigant zu bestelln, und was der prediger anit sey.

1. **P**aulus, ein knecht Gottes, aber ein apostel Jesu Christi, nach dem glauben der außermählten Gottes, und der erkänntniß der wahrheit zur gottseligkeit.

2. I Auf hoffnung des ewigen lebens, welches verheissen hat, der nicht leugert, Gott, f vor den zeichen der welt, f d Stad. in der hoffnung.]

3. Hat aber offenbaret zu seiner zeit sein wort durch die predigt, die f mir vertrauet ist nach dem befehl Gottes, unsers heylandes.

4. Titus, meinem rechtschaffenen sohn, nach unser beyder glauben, f gnade barmherzigkeit, friede von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo, unserm heylande.

5. Derhalben ließ ich dich in Creta, daß du soltest vollend anrichten, da ichs gelassen habe, und besetzen die städte hin und her mit ältesten, wie Ich dir befohlen habe.

6. Wo einer ist untadelich, Eines weibes mann, der gläubige kinder habe, nicht berüchtiget, daß sie schwelger und ungehorsam sind.

7. Denn ein bischof soll untadelich seyn, als ein haushalter Gottes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht ein weinsäufer, nicht pochen, nicht uneheliche handthierung treiben;

8. Sondern gastfren, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch;

9. Und halte ob dem worte, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heylsame lehre, und zu strafen die widersprecher.

10. Denn es sind viel freche und unnütze schwächer und verführer, sonderlich die auß der beschneidung;

11. Welchen man muß das maul stopfen: f Die da ganze häuser verlehren, und lehren, das nicht taugt, um schändliches gewinns willen.

12. Es hat einer auß ihnen gesagt, ihr eigen prophet: Die Creter sind immer lügner, böse thiere, und faule häuche.

13. Dis zeugniß ist wahr. Um der sache willen f strafe sie scharf, auf daß sie gesund seyn im glauben;

14. Und nicht achten auf die jüdischen fabeln, und menschen gebote, welche sich von der wahrheit abwenden.

15. Den reinen ist alles rein: Den unreinen aber und ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist leyde ihr sinn und gewissen.

16. Sie sagen, sie erkennen Gott, aber mit den werken verläugnen sie es: sintemal sie sind, an welchen Gott gräuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten werck untüchtig.

Daß 2. Capitel.

Lebensregeln unterschiedlicher stände, um der gnade Gottes willen zu halten.

1. **D**u aber rede, wie sichs ziemet, nach der heylsamen lehre.

2. Den alten, daß sie nüchtern seyn, ehrbar, züchtig, gesund im glauben, in der liebe, in der geduld.

3. Den alten weibern derselbigen gleichen, daß sie sich stellen, wie den heiligen ziemet, nicht lächerinnen seyen, nicht weinsäufferinnen, gute lehrerinnen;

4. Daß sie die jungen weiber lehren züchtig seyn, ihre männer lieben, kinder lieben;

5. Sittig seyn, keusch, häuslich, gütig, ihren männern unterthan, auf daß nicht das wort Gottes verlästert werde.

6. Derselbigen gleichen die jungen männer ermahne, daß sie züchtig seyn.

7. Allenthalben aber stelle dich selbst zum vorbilde guter wercke mit unverfälschter lehre, mit ehrbarkeit;

8. Mit heylsamen und untadelichem worte, auf daß der widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge böses sagen.

9. Den

9. Den * knechten, daß sie ihren Herren unterthänig seyn, in allen dingen zu gefallen thun, nicht wider-
setzen, * Eph. 6, 5. Col. 3, 22.

1 Tim. 6, 1. 1 Pet. 2, 18.

10. Nicht veruntreuen, sondern alle gute treue erzeigen, auf daß sie die lehre Gottes, * unsers heylan-
des, * dienen in allen stücken.

* 1 Tim. 1, 1. Tit. 1, 3. * Neh. 5, 9.

(Epistel am heiligen Christtage.)

11. Denn es ist * erschienen die heylsame gnade Gottes allen menschen,
* c. 3, 4. 1 Joh. 4, 9.

12. Und züchtiget uns, daß wir sol-
len verläugnen das ungöttliche we-
sen, und die weltlichen lüste, * und
züchtig, gerecht und gottselig leben
in dieser welt, * Eph. 1, 4.

13. Und warten auf die selige hoff-
nung und erscheinung der herrlich-
keit des grossen Gottes und unsers
heylandes Jesu Christi;

14. Der sich selbst für uns gege-
ben hat, auf daß er uns erlösete von
aller ungerechtigkeit, und reinigte
ihm selbst ein volck zum eigenthum,
das fleißig wäret zu guten werken.]

* Gal. 1, 4. c. 2, 20. 1 Tim. 2, 6.

15. Solches rede und ermahne, und
strafe mit ganzem ernst. Laß dich
niemand verachten

Daß 3. Capitel.

Oberkeit ist zu ehren, Gottes gü-
te zu preisen, unnütze fragen und
töcher zu meiden.

1. **E**innere sie, daß sie den fürsten
und der * oberkeit unterthan
und gehorsam seyn, zu * allem guten
werke bereit seyn, * 1 Pet. 2, 13. 16.
* Eph. 2, 10. 2 Tim. 3, 17.

2. Niemand lästern, nicht had-
dern, * gelinde seyn, alle sanftmüthig-
keit beweisen gegen alle menschen.

* Gal. 6, 1. Eph. 4, 2. Phil. 4, 5.

3. Denn * Wir waren auch wei-
land unweise, ungehorsam, irrige,
dienend den lüsten und mannigerley
wollüsten, und wandelten in bos-
heit und neid, und hasseten uns un-
ter einander. * 1 Cor. 6, 11. Eph. 2, 2,
c. 4, 17. 18. c. 5, 8.

4. Da aber * erschien die freund-
lichkeit und leutseligkeit Gottes,
unsers heylandes,

* c. 2, 11. 1 Joh. 4, 9.

5. * Nicht um der wercke willen
der gerechtigkeit, die Wir gethan
hatten, sondern nach seiner barm-
herzigkeit machte er uns selig, durch
das bad der wiedergeburt und er-
neuerung des heiligen Geistes,

* Eph. 2, 8. 9. 2 Tim. 1, 9.

6. Welchen er * aufgegossen hat
über uns reichlich durch Jesum
Christum, unsern heyland.

* Ezech. 36, 25. Joel. 3, 1. Joh. 7, 39.

7. Auf daß wir durch desselbigen
gnade * gerecht, und * erben seyn des
ewigen lebens, nach der hoffnung.

* Röm. 5, 1. * Röm. 8, 17.

8. Das ist ie gewislich wahr.
Solches wil ich, daß du best lehrest,
auf daß die, so an Gott gläubig sind
worden, in * einem stande guter wer-
cke funden werden. Solches ist gut
und nüt den menschen. * v. 14.

9. Der * thörichten fragen aber,
der geschlechtregister, des zanks und
streits über dem gesetz, entschlage
dich: denn sie sind unnütze und eitel.

* 1 Tim. 4, 7. 11.

10. Einen kezerischen menschen
meide, wenn er * einmal und aber-
mal ermahnet ist: * Matth. 7, 15.
* Matth. 18, 15. 16. 17.

11. Und wisse, daß ein solcher ver-
kehrt ist, und sündiget, als der sich
selbst verurtheilet hat. * 1 Tim. 6, 5.

12. Wenn ich zu dir senden werde
Aretiman oder * Zochicum, so komm
eilend zu mir gen Nicopolin, denn
daseibst habe ich beschlossen den win-
ter zu bleiben.

* Gesch. 20, 4. Eph. 6, 21.

Col. 4, 7. 2 Tim. 4, 12.

13. Zenan, den schriftgelehrten,
und * Apollon fertige ab mit seih,
auf daß ihnen nichts gebreche.

* Gesch. 18, 24. 1 Cor. 1, 12.

14. Laß aber auch die unsern ler-
nen, daß sie * im stande guter werke
sich finden lassen, wo man ihrer be-
darf, auf daß sie nicht unfruchtbar
seyn. * 1 Cor. 4, 12. Eph. 4, 28.

1 Thess. 2, 9. 2 Thess. 3, 8. 1 Tim. 6, 18.

15. Es grüßen dich alle, die mit
mir sind. Grüsse alle, die uns * lie-
ben im glauben. Die gnade sey mit
euch allen. Amen.

* Gal. 5, 6.

Geschrieben von Nicopoli in
Macedonia.

Ende der Epistel S. Pauli an Titum.

Die

Die Ep

Pauli fürbitte für

heiligen knecht.

Paulus, der

in Jesu

der brüder

sehen und unsern

* Eph. 3, 1. c.

2. Und Apollonia

hingo, unsern si

in gemeine in de

* Col. 4, 17.

1 Cor. 1

3. Gnade * sey m

von Gott, unsern

heiligen Jesu Chr

4. Ich * dank

und gedanke dein

phes, * R

5. Nachdem ich

mit dem glauben

in den Herrn J

heiligen,

Col.

6. Daß dein g

einander haben,

te durch erkänn

las ihr habe in E

* Tit. 2, 14

7. Wir haben a

und trost an deiner

tragen der heilig

würd dich, lieber

* 2 Cor. 7, 4.

8. Darum, * wie

freudigkeit in E

leten, was dir gien

* 1 Thes

9. So wil ich d

willen nur vermahn

schier bin, nemlich

ist, nun aber auch

Jesu Christi.

10. So ermahne i

esohns willen, &

11. Welcher weila

un oder mir und i

in habe ich wieder g

12. Du aber wolle

minigen herg, ann

Ende d